

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 44

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXIII

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Februar 1928.

Wohenspruch: Frag um den Weg nicht viel,
Sonst kommst du spät ans Ziel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

1. Brann A.-G., Zwischenbauten, Aufbauten, Turm und Umbau Bahnhof-/Eintheschler-/Uraniastraße, Z. 1; 2. Buchdruckerlei Berchtold, Aufzug und Dachaufbau Zwingtplatz 3, Z. 1; 3. Löwenbollwerk A. G., Verschlebung der Autozufahrtsrampe, Umbau und Lichtsacht Löwenstraße 17, Z. 1; 4. Arola A. G., Geschäftshaus Bederstraße 4, Z. 2; 5. J. Bryner, Schuppenanbau und Hofüberdachung Seefstraße Nr. 361, Z. 2; 6. H. Hefner/Konfortium, Umbau Gotthardstr. 25, Z. 2; 7. A. Senn Haas, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremise, Hofunterkellerung und Einfriedung Mutschellenstraße 85, Z. 2; 8. J. Tertzor, Umbau Seefstraße Nr. 15, Z. 2; 9. R. Zollinger, Autoremisenanbau Leimbachstraße, Z. 2; 10. A. Schweiger, Wohn- und Geschäftshaus Zurlindenstraße 191, Z. 3; 11. A. Bernheim, Dachstockumbau mit Dachlukarnen Rotwandstr. 53, Z. 4; 12. Dr. Lauber, Verandaanbau Froburgstr. 100, Z. 5; 13. Maag-Zahnräder A.-G., Speisesaalanbau b. Hardstraße 219, Z. 5; 14. Weber & Co., Wohnhaus Neugasse 250/Hardstraße 234, Abänderungspläne, Z. 5; 15. Immobilien-Genossenschaft Apollo, Lichtspieltheater St. Jakobstr. 11/

Stauffacherstraße, Erhöhung, Z. 4; 16. Baugenossenschaft Konkordia, Wohnhaus Im eisernen Zett 19, Z. 6; 17. Baugenossenschaft Kornhausbrücke, drei Wohnhäuser Imfeldstraße 7, 9, 11, Z. 6; 18. B. Gauschi, Benzintankanlage Wehntalerstraße 23, Z. 6; 19. Gemeinnützige Baugenossenschaft Freiblick, 9 Wohnhäuser Flanzhofweg Nr. 5/7, Stüßlistraße 73—79, proj. Milchbuckstraße 35, 37, 39, Abänderungspläne, Z. 6; 20. A. Petermann, 2 Wohnhäuser und Verschlebung des Schuppens Ottilerweg 4/6, Z. 6; 21. F. Rosa, Geräteschuppen Gelbelstraße, Z. 6; 22. E. Bianchi, Vorgartenoffenhaltung Hegibachstraße 108/110/Klusstraße, Z. 7; 23. F. Geng & W. Rufbaumer, Einfriedung Dolderstraße 83/85, Z. 7; 24. M. Sütterlin, Wohnhaus Gloriastraße 73, Abänderungspläne, Z. 7; 25. Ulrich & Rufbaumer, teilweise Einfriedung Sempacherstraße 39/41, Z. 7; 26. A.-G. Emil Knecht, Tankanlage Dufourstraße, Vergrößerung, Z. 8; 27. Dr. Fr. Eduardoff, Wohnhaus Zollikerstraße Nr. 27, Z. 8; 28. Genossenschaft Dufourstraße, Wohnhaus Floraststraße 21, Z. 8; 29. Genossenschaft Seerose, Geschäftshaus Seehoffstraße 10, Dufourstraße 23, Z. 8.

Neubau einer Scheune für die Anstalt Ringwil. Der Zürcher Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 80,000 Fr. für die Erstellung einer neuen Scheune der staatlichen Erziehungsanstalt Ringwil.

Bauliches aus Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur verlangt einen Kredit von 42,500 Fr. für die Umgestaltung des alten Friedhofes, um die

alte Kirche in Döb, welche vor zwei Jahren in Stadtbefitz übergegangen ist, in eine moderne Anlage mit Sitzmauer, Treppenanlage, Konzertterrassen und Kinderspielplatz umwandeln zu können. Die Kirchengemeinde Döb leistet an die Kosten einen Beitrag von 10,000 Fr., der in dem Kreditbegehren nicht inbegriffen ist.

Bauwesen in Samstagen (Zürich). (Korr.) Nach vielen Jahren wird das an den beiden Enden der Süd-Ost-Bahn gelegene Samstagen durch die Einführung einer weiteren Industrie bereichert.

Die bisher in Wädenswil unterhaltenen Werkstätten der Süd-Ost-Bahn werden nach Samstagen verlegt, wo auf einem umfangreichen Areal neben größeren und kleineren Werkstätten, Lokomotiv- und Wagenremisen, Kohlenschuppen etc. das bereits letztes Jahr im Bau begonnene und mit den neuesten Einrichtungen versehene Maschinenhaus in nächster Zeit fertig erstellt und dem Betrieb übergeben werden wird.

Bereits werden auch für eine Anzahl des zirka 60 Mann bestehenden Personals durch Erstellung von Neubauten Wohngelegenheiten geschaffen, so daß ein erfreulicher Zuwachs in Aussicht steht, was allgemein begrüßt wird.

Ausbau der chirurgischen Klinik des Inselspitals in Bern. Der Regierungsrat des Kantons Bern unterbreitet dem Großen Rat auf die nächste Session hin eine Vorlage über den Ausbau der chirurgischen Abteilung des Inselspitals im Kostenvoranschlag von zwei Millionen Franken.

Neue Friedhofsanlage in Littau (Luzern). Da die Platzverhältnisse auf dem bisherigen Friedhof schon seit längerer Zeit unzulänglich waren und die Kirchengemeinde das Friedhofsterrain in absehbarer Zeit für den Neubau der Kirche benötigt, mußte, wie dem „Luzerner Tagbl.“ berichtet wird, die Polzeggemeinde an die Erstellung eines neuen Friedhofes herantreten. Die nunmehr vollendete neue, geräumige Friedhofsanlage befindet sich südwestlich der Kirche in deren unmittelbarer Nähe. Von der Kantonsstraße Luzern-Malters aus gesehen liegt die neue Ruhestätte in erhöhter Lage und fügt sich durch die talwärts niedere Umfassungsmauer vortrefflich dem Dorfbild an. Das Terrain, auf welchem die Anlage erstellt ist, war Kiesgrubengebiet. Es mußten daher die vorhandenen Vertiefungen ausgefüllt und das übrige Terrain auf die vorgeschriebene Bestattungstiefe umgegraben werden. Der Friedhof befindet sich daher teilweise auf einer künstlichen Platte.

Der Friedhof wurde nach modernen Prinzipien ausgeführt, die Grabfelder für Erwachsene sind in vier Teile zerlegt und mit Zwischenwegen verbunden. Die einzelnen Grabreihen sind durch Anpflanzung von Thujahecken getrennt, es bilden die Hecken den rückseitigen Abschluß der Grabsteine. Die Familiengräber sind an die südliche Mischenmauer verlegt. Im westlich gelegenen Rondell befinden sich die Kindergräber, in dessen Mitte das kleinere Kreuz als Abschluß des Mittelweges vortrefflich platziert ist. Rechts des Einganges steht das Friedhofgebäude mit gedeckter Säulenvorhalle, Leichenhalle, Geräteraum, Abortanlage etc. Die noch fehlenden Malerarbeiten im Innern können erst im Frühjahr ausgeführt werden. Zur stimmungsvollen Wirkung des Friedhofes sind Trauerweiden, Cypressen, Ulmen und Pappeln angepflanzt, welche bei voller Entwicklung das Ganze in eine vortreffliche Harmonie bringen. Die Zufahrt von der Dorfstraße aus zum Friedhof bedarf noch einer Verbesserung durch Korrektur der Straße und Baumpflanzung zu beiden Seiten derselben. Als Zukunftsprojekt ist beizufügen, daß das zwischen dem neuen Friedhof und der Kirche gelegene Tobel später ausgefüllt wird,

wodurch zwischen Kirche und Friedhof wieder eine direkte Verbindung entsteht. Heute steht die vom bauleitenden Architekten, Herrn Anton Trucco in Emmenbrücke, entworfene Anlage in ästhetisch vorzüglicher Wirkung da.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). Kürzlich hielt die von der Gemeinde eingesetzte große Asylkommission ihre erste Sitzung ab. Gestützt auf die vorgelegten Zahlen über die vorhandenen finanziellen Mittel und die mutmaßlichen Baukosten wurde die Frage, ob nun mit dem Bau des Asyls begonnen werden könne, einstimmig bejaht. Doch wird es sich in diesem Jahr wahrscheinlich nur um die Ausführung der Planierungs- und Fundamentarbeiten handeln können, die gegen den Herbst in Angriff genommen werden sollen. Als Grundlage für den Bau wird das seiner Zeit von Architekt H. Leuzinger ausgearbeitete Projekt mit einigen Abänderungen dienen. Da seit 1921 die Baupreise etwas zurückgegangen sind, erhält derselbe den Auftrag, einen neuen Kostenvoranschlag aufzustellen. Für die Ausführung der von der Asylkommission gefaßten Beschlüsse wurde eine engere Kommission von sieben Mitgliedern gewählt.

Wasserversorgung der Stadt Schaffhausen. Im vergangenen Jahre hat die städtische Wasserversorgung rund 4 Millionen Kubikmeter oder 40 Millionen Hektoliter Wasser verteilt. Drei Viertel der Menge brachte die Wasserversorgung im Engestieg und den Rest das Grundwasserpumpwerk an der Rheinhalde. Der Tagesverbrauch pro Kopf der Einwohnerschaft stellt sich im Mittel auf 498 Liter und am Tage des Höchstverbrauches auf 686 Liter.

Wasserversorgung Neuhausen. Das Projekt über den Ausbau der Wasserversorgung mit einem Kostenvoranschlag von 150,000 Fr. wurde in der letzten Gemeindeabstimmung genehmigt.

Maienfelder Brücke. Wie den „Siechtensteiner Nachrichten“ zu entnehmen ist, hat die Bürgerversammlung in Ruggell mit großer Mehrheit beschlossen, das Angebot der S. B. B., die Eisenbahnbrücke bei Ragaz Maienfeld anzunehmen und sie zwischen Ruggell und Salez-Sennwald aufzustellen. Der greise Landesfürst hat für den Fall der Durchführung des Rheinbrückenbaues einen Beitrag von 70,000 Fr. bewilligt.

Neue Schießanlage in Windisch (Aargau). Der Floberschleßverein Windisch beabsichtigt die Erstellung einer neuen Schießanlage mit 50 m Schußdistanz. Vorgeesehen ist der Bau eines Schützenhauses mit 10 Zugscheiben.

Öffentliche Bauten im Kanton Zürich.

Herr Regierungsrat Walter gab dem Schreibenden bereitwilligst Auskunft über die wichtigeren Aufgaben seines Ressorts im Jahre 1928.

Von geringerer Bedeutung sind zunächst die Hochbauten; sie bringen keine Überraschung. Die Kantonschule in Winterthur, die im Voranschlag für 1927 mit 2 Millionen Franken und im Voranschlag für das neue Jahr 1928 noch mit 1,4 Millionen eingesezt ist, wird im Laufe des Sommers fertig, so daß sie auf das Wintersemester 1928 bezogen werden können. In Zürich wird in absehbarer Zeit mit der Überbauung des Walcheareals begonnen werden müssen; bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein dort zu erbauendes Regierungsgebäude haben bekanntlich die Gebrüder Pfister und der Stadtbaumeister Herter je einen zweiten Preis erhalten (ein erster wurde nicht erteilt). Einmal kann das ziemlich teure Areal nicht lange ungenutzt liegen gelassen werden, und dann ist ein baldiger